

JOHANNIS  
GODOFREDI GEILFUSI  
DIVERSORUM  
PRINCIPUM

Achiatri & Butisbacensium Poliatri

Unterricht  
vom

Sauer-

und

Brodel-Brunnen

zu

Langen-Schwalbach.

Zum andernmahl aufgelegt und vermehret.

*H.B.* / 

In Verlegung Johann David Zünners.

Getruckt bey Johann Andreae.

---

Im Jahr 1667.

# Eigentlicher abriß der Situation des Gauer brunnens zu langen Schwalbach vnd des Wis; vnd Embser bads.





## Eingang.

**A**uß unbegreiflicher Weißheit hat Gott/ Schöpffer aller Dinge/ Langē-Schwalbach in deß Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Ernsten/ Landgraffens zu Hessen/ und Fürstens zu Hirschfeld &c. &c. Hochfürstl. Durchl. Gebieth mit herrlichen/ heilsamē Sauer-Brudel- und Bad-Brunnen an. gegeben. Weilen aber bey diesem Brunnen/ wie in allen edlen Dingen wunderliche Mißbräuch fürgehen/ und für Gesundheit also zugezogene Kranckheitē den breasthaftten Menschen zum besten erschaffenen Sauerbrunnē sündlich beygelegt werden/ hab ich die Fehler so in diesem weltberühmten Sauer-Brunnen (z. welchem

A ij      jahr.

jährlich etlich hundert Menschen auch aus entfernten Landen Zuflucht nehmen) fürgehen/ jeder männiglich zur Warnung anzeigen/ und in diesem zum andernmahl aufgelegt Bericht in nachfolgende Stück abtheilen wollen

- (1) in die Wirkung.
- (2) in die Schwachheiten.
- (3) Gebrauch.
- (4) Lebens-Verpflegung.
- (5) Unvermuthliche Zufall.

## I.

## Wirkung.

S. V. C.

**D**ie Längen Schwalbächer (in sonderheit also genenter wein) Brunnen haben ihre unendliche treffliche Kraft von Spiritualischem/ allermeist Vitriolischem Eisengeist/ durch unbegreifliche Proportion und Mitwirkung des wachsmachen

den

den Erdsalzes (Salis centralis) in welchem unerforschliche mit dem Clyffo minerali unvergleichliche also subtil mitgetheilte Tugenden stecken/ daß sie auch keineswegs durch die Scheidkunst zu zeigen/weniger darzulegen sind.

I. Dieser Sauer-Brunnen erhält ins gemein in allen Schwachheiten fruchtbarliche Wirkung/ so aus groben/ vergaltten/ tartarischen und flebrigen Feuchtigkeiten und Verschleimungen sich anspinnen/ weissen er solche auflöset/ flüssig macht/ abfüßet/ und nach jedes Disposition durch den Stuhl/ Urin/ Schweiß/ und zuweilen guldene Ader abtreiben kan.

II. In gleichem eröffnet er alle von bedeuten Feuchte im Haupt/ Brust/ Magen/ Leber/ Milz/ Pancreate, Rippen/ Gefröß und Rücken &c. zugetragene Verstopfung.

III. Stärcket er die blutbereitende Glieder vermittels seines reichen Vitriolischen Eisen-Geistes/ vergestalt/

daß nachfolgendes vielmahl verdorbenes Geblüt gebessert / und wol gar vermehret wird. Und dieses so viel sicherer/wann zart oder hoch Alter/innerliche Apostemen/und substantial Versehrungen des Eingebendes / voraus zarter Lungen/nicht im Weg stehen.

## II.

## Von den Schwachheiten.

Haupt-  
Wehe/  
Schwin-  
del/schwe-  
re Noth.

**I**N Specie macht er dem Haupt-Wehe/Schwindel und hinfallen der Sucht/die von flüchtigem Saltz in faulem/ manchmal scorbutischem Geblüt verborgen; dergleichen Dünstungen aus dem Magen/hitziger Leber / verstopfftem Milz per intervalla oder continuirlich zusehen/nicht aber nach dem Mond richten in so weit ein gedeilliches End / wenn das Hirn in keiner bösen Disposition und Corruption noch schwach / kalt und eingefallen. Nicht weniger benimmt oder verhütet er die von Catarrhen überflüssigen Güssen, (2) hitzigem Ge-

Schlag.

blüt/

blüt / (3) melancholischen Dämpfen/(causa sc. fuliginosa) zugestandene schlagmässige Zufälle und darben neben auf melancholischem Geblüt im ersten Schlass hart zusehenden Alp un reinigen vielmahl das Haupt durch die Nase kräftiglichen/wie mit Verwunderung bey etlichen insonderheit Frau E. K. G. gb. E. welcher alle Morgen auß der Nase eyterig Blut gestossen/ und lang getragenen Hauptschmerzen beständig gelegt; Und andern mehrern noch diesen Sommer geschehen. Wenn die Augen nicht mit Fellen in, oder äußerlichen überzogen / weniger von giftiger Materi die nervi optici verstopffet oder gar verschrumpben / sondern blosser dingen von Flüssigen blöd seind / läßt er seine Wirkung so wol spüren als im schwachen Gehör / sausen und brausen / wann nur nicht entgänget tympanum, verrückte Ohrenbeinlein und unablässliche Dämpffe vom stetigen unreinen dämpffenden Milz darzu unbedenhmlichen Anlaß geben.

Augen.

Ohren.

A iiii

Zum

Brust-  
Schwach-  
heiten.

Zum andern in vielen Brust-  
Schwachheiten / als harten Reichen  
auß strengem am Magen-Schlund  
und in den Lufftröhren eingeklebtem  
Schleim und verhärtetem Milk &c.  
macht er eine lufftige Brust / wann  
nur nicht geschwollene Leber / Ge-  
schwär / Knorren / Lungen-Stein  
(derer unterschiedliche gesehen) die  
Brustlufftigkeit eingeführt haben.

Dufften.

Wann auß Trinken in der Hitz/  
oder übermäßige Brandtwein ent-  
zündt blattheil der Leber und unab-  
läßliche Flüsse bey gesunder firmer/  
zumahl nicht enterblutigen Lungen  
zum beschwerlichen Husten; nicht we-  
niger scharff. Schorboetischen mit  
scharffen dünnen nassen angefüllten  
Milk Geblüt und dergleichen / eben-  
mäßig obn Versehung des Eing-  
bäues / vorab der Lungen / zum / doch  
nicht langwirigen Blutspenen (wor-  
auff vergangen Winter eines Hoff-  
meisters hart arthritis yaga scorbuti-  
ca. eines Medici B. S. durch viel Mei-  
sen Winterszeit zugezogener harter  
Husten

Blut-  
spenen.

Husten mit Blutspenen nechst erfolg-  
ten starcken Schweißes / ohn zweifel  
criticè sich gelegt / und nachgebends  
beimelte Brunnen. Cur wol gefunden  
haben) Ursach geben / kan der dick be-  
sagte Brunn durch Ablehnung zu den  
Nieren und Schweiß wie auch r- m-  
perirung mit dem Geblüt vermisch-  
ten: feri. so wenig zum schädlichen  
Nachteil gerathen / als im ängstlichen  
Herhypothen von ebenmäßigem un-  
artigem sero erwachsen.

Herhypo-  
then.

Im Würgen und wolwüefflichen  
langwirigen Erbrechen so von faulen  
verwerfflichen Magen Feuchtigkeiten  
und Galle / als der Verstopfung u-  
bel disponirten Nizes (wie bey dem Ri-  
verio de vomitu antiquo à liene zu le-  
sen / und auch an unterschiedlichen  
Jahr und Tag mit dergleichen / vom  
doch nicht faulen Milk verursachter  
Magen- Bescherungen beladen /  
sonderlich an einem Gener. Major St.  
selbst erfahren) erhält der Brunn all-  
gemach mit innerlichen und äußerli-  
chen Arzneyen angefangen / und nur

Brechen.

IO Vom Sauer

Morgens getruncken / erspriessliche Wirkung.

**Schwa-**  
**cher Ma-**  
**gen.** Gleicher weiß wie im schwachen Magen / von übermäßiger Hitz / galligen Feuchtigkeiten und cruditate nidorosa ( ohne Kalte / truckne Ent- richtung / cruditate acida, insipida & labefactione œconomix naturalis ) und deßwegen verlohrenen appetit.

**Soddt.** Den Soddt von scharffer grüner Galle / verderbten ferment und unter sich selbst streitenden Feuch- tigkeiten stillt er so wol / als das reis- sende Bauchgrimmen und Darm- sucht / welche auß des Eingeweids Verstopfung / zehen / klebrigen / fau- len / scharffen / tartarischen / verlege- nen Beschleimungen als auch auß Gall entstehen / und vielmahl nach lang erlittenen Schmerzen in ein langwirrige Lähmigkeit / parcin ver- derblich und hartneckig ansschlagen. Dergleichen von der über die Zeit ausbleibender güldnen Uder sich er- heben wol zutragen kan. Massen vor 6. Jahren ein Reichs-Rath zu Langen-  
**Schwal-**

und Brodet-Brummen. II

Schwalbach mir erzehlet / wie daß er in Moscovia damahliger Legat von keinen innerlichen und äußerlichen Mitteln / sondern nur allein von der gülden Uder in seiner sehr harten und langen Colic augenblickliche Hülff gespüret hette.

In der verstopfften und nicht ü- **Gülden**  
verflüssiger gülden Uder / so ins ge- **Uder.**  
mein (1) von verstopfften (2) erhitzten und (3) schwachen Leber und Milch ihren Anfang und zuweilen glückli- chen Ausgang nimbt / mag er ohne Zurücksetzung neben einem beque- men Diet getruncken werden / die- weil er der Sauer-Brunn durch sei- nen oft angeregten Eisen-Geist con- trar effect verrichtet / öffnet und das nützliche durch eine liebliche zusam- menziehende Krafft gleicher weiß wie in lunari fluxu, anhält.

In verschlossenem kleinen Gefrö- **Verstopf-**  
und Rippen- Geäder / mesenterio, **fung des**  
pancreate und darauff ersolgendem **Gefröses.**  
Abnehmen / fliegender Hitz / Bläse / Murren / Mißfarb / Gelb- Schwarz-  
A vj und

Nüßig &c.  
ber.Milk-  
Verstopf-  
fung.

und zuletzt Wassersucht &c. inson-  
derheit von vergalttem Schleim/ver-  
stopfter und von Natur oder durch  
Wein und Brandtwein/wie nicht  
weniger gewürzte und süße Spei-  
sen / erhitzter Leber :: Desgleichen  
Milk-Verstopffungen und dessen  
scharffen abgelauchte Materi ( aus  
welcher oft schlagmässige Zufälle /  
schwere Noth / Schwindel / Herk-  
Pochen und Beängstigungen plöz-  
lich zustehen ) item in der windigen  
Krankheit / auß des Rippen-Gedä-  
ders Verstopffung / Melancholia hy-  
pochondriaca und schwärzer auch  
feuriger Galle / die nach ihrer / sonst  
unbezwungliche Verderbung an Ge-  
walt und Macht alle Bosheit auß-  
übet : item wunderbarlich spielenden  
Schorbocks Gebrethen &c. ist er ein  
erwünschte Medicin , wann eigen-  
thümliche Mittel beygebunden wer-  
den. Wo aber überzehlte Verstopf-  
fungen von harten Knorren / von  
gypflichem Schleim / Steinen in der  
Gall und darbeneben in substans u-  
bel

bel zugerichter Leber und Milk kom-  
men / und zugleich der Natur Bals-  
sam und eingepflanzte natürliche  
Wärmde Noth gelitten haben / u-  
ber dieses alles ein cachexia einge-  
schlichen / kan der herrliche Brunn-  
auß solche weiß begebenen Verstopf-  
fungen / Selbstuchten und dergleichen  
zumahl nichts anhaben.

Zur Wassersucht und Geschwulst Wasser-  
ist er ins gemein nicht gut / es samle sich  
denn das Gewässer und serum  
bey gesunder Leber ohn Abnehmen /  
durch bloße Verstopffung des Ge-  
tröses/starckes Trincken in Fiebern/  
geheimbte Urin &c. da alsdenn mit  
zugehörigen Arzneyen das Sauer-  
wasser mit der Bedingung zu trin-  
cken erlaubet ist / weñ die Urin merck-  
lichen Abgang gewinnet. Secus si  
fons & diuretica nihil operantur, du-  
plicatur tumor.

In hüzigen Nieren und schmerzli-  
chem Uriniren entweder auß ange-  
triebenem Sand oder beissenden tar-  
tarischen Feuchtigkeiten / so in der er-  
sten



14 Vom Sauer-  
 sten Daurung manchemahl unabge-  
 sondert bleiben und in die Nieren  
 treten / nicht weniger wann sich ein  
 Schleim (fabulosus & mucidus hu-  
 mor lentore viscosus) einem Eytweiß  
 nicht ungleich / für den Ausgang der  
 Blasen legt / die Urin verhält / und  
 vielmahl die Sphincteres krampff-  
 mässiger weise zusammen ziehet (wie  
 bey dem Drowiken de Scorbuto von  
 den unechten Steinschmerzen zu le-  
 sen / und für 12. Jahr an einem Se-  
 cretario nunmehr Amptmann / der  
 durch diesen Brunn allein nach  
 vergeblichen Curen zur beständigen  
 Gesundheit komen / gesehen) kompt  
 der preißwürdige Brunn durch ab-  
 stergiren / reinigen / und der Schärff-  
 figkeit Begütigung solcher gestalt  
 besser / als in grossen Kieselharten Nie-  
 ren und Blasen Steinen zu statten /  
 weilten er solche unzermalnige harte  
 Stein in die enge ureteres und  
 Harngänge einklein und also selb-  
 bige wol gar zerreißen kan / wenn  
 nicht mit Bädern oder tüchtigen In-  
 stru-

und Brodel-Brünnen. 15  
 trumenten der Stein zurück getrie-  
 ben oder gar geschnitten wird.

In den wenigsten Muttersehwach- Mutter-  
 heiten kan diser sonst köstlicher Wein- Schwach-  
 Brunn seiner Vitriolischen Säuer heiten  
 halber sicher getruncken werden : es  
 wolte denn auß verstopfften / schwa-  
 chen oder hitzigen Leber und Milz  
 (wie bey der güldenem Alder erin-  
 nert) die Monatzzeit nicht Ziel und  
 Maß halten / (2) das also genennete  
 Herypoehen (chlorosis) mit kurzem  
 Athem / Müdigkeit in Schenckeln /  
 Schwellst und Hauptwehe / oder  
 (3) auß hitziger Nieren und Mutter  
 Entriechung der weiße Fluß außbre-  
 chen. Bey welchem letzten doch vorher  
 ro hartneckiger Verstopffung und  
 strengen Feuchtigkeiten halber im  
 kleinen und Muttergeäders einge-  
 sencket / mit dem extracto marocost  
 narü, de opopanace, agarici &c. frucht-  
 barer Anfang zu machen und wenn  
 den ungeacht dessen die Cur gleich-  
 wol nicht glücklich succediren wolte /  
 ein angenehmer Heurath (so fern Le-  
 ber

# 16 Vom Sauer-

ber und Milk in substans keinen Schaden überkommen und cachexiam nach sich gezogen hetten) zu stifften.

Fieber.

In langwirigen und astter Fiebern/so von verjährten Verstopffungen des Gekröses und Unart der Leber und Milkz (kraft welcher täglich neue febrilische Feuchte auffkommen) geheget werden und abinatten ohne Scheu/ doch gar ordentlichen mit febrilische Leber und Milk Stärckungen die Cur angefangen und außgehalten.

Podagra.

Nenen/ welche von angetruncktem oder angeerbtem Podagra und Glieder-Steiffen (doloribus vagis, cutambulibus; ossifragis) jämmerlich gemartert werden/ schafft er/ jährlichen fortgestellt/ grossen Nutzen/ weil er/ der Sauerbrunn/ die allerdings hitzige Leber und Milk (welche die Podagrische Materi/ wie die Nieren die sandige ziehlen) kühlet/ stärcket und das tartarisch serossich wesen im Gebliut durch den Schweiß und Urin,

# und Brodel-Brunnen. 17

rin, wenn er gleich auff dem Bette in paroxysmo getruncken wird/auffhöret/ so fern es nur nicht nodös worden/ und die geneigte Freundschaft Vino, Veneri & Iræ auffgekindiget wird.

Endlichen (wenn der character hepatis & lienis scabiosus nicht habitualis) kan der Brunn durch verbessert Gebliut allerhand Unreinigkeit der Haut und Neudigkeit hinweg nehmen/und aufgebrochene Schenckel durch die von Leber und Milk dahin geschickte Feuchtigkeiten/ so viel besser heilen/wann das Verstätter oder also genannte Schlangens-Bad darbey gebrauchet/ und die Leber und Milk in bessern Stand gesetzt werden.

## III.

Bibendi modus.

**S**Da nun dieser heilsame Wein- Gebrauch Brunn diese und andere der Fürz halber übergangene Schwachheiten curiren oder zum wenigsten lin-

hindern / muß erstlichen mit reiffer  
Prüfung der Ursachen und Um-  
ständen nach gebührender Vorberei-  
tung des Leibs die Cur in Gottes  
Namen im

Majo

Junio

Julio

Augusto

Septembri angetret-

ten / und darbey im Essen und Trin-  
cken / Schlaffen und Wachen / Ar-  
beit und Ruhe / Affecten und Beför-  
derung der natürlichen Reinigung  
zumal kein Fehler begangen werden.

Zum andern nach überwundener  
Müdigkeit von ferner Meyse 2. Tag  
Morgens zur Kühlung und Dess-  
nung diese 2. Digestiv Pulver im er-  
sten Glas Wasser Morgens umb 6.  
Uhren genommen / und noch eines  
darauff getruncken.

℞ Tartari cremorisati ℥j.

Vitriolati

Pulv. diaronis an ʒj. Misc.

Den dritten Morgen aber mit ei-  
ner

ner dienstlichen und nach dem Tem-  
perament und Krankheit eingerich-  
teter / nachfolgender Purgation die al-  
so erweichte und flüssig gemachte hu-  
mores / wenn ihrer wenig / auff ein-  
mahl / wann aber derselben viel / dick  
und tieff eingeseffen sind / auff etlich  
mahl mit guter Abwartung ausge-  
führt. Morgens umb 6. Uhren so für  
sich selbst warm und ungerührt ge-  
truncken / 3. Stund gefastet und im  
Logiament gegangen.

℞. roris Alexandri in aq. lil. al-  
bor. sol. & col. ʒiib

Cryst. tartari ʒj

Aq. Cinnam. buglossat.

Cochl No. 1.

**S. Purgation auff einmahl  
warm und ungerührt.**

℞. Foliar. orientalium ʒvj

Agarici ʒ gemmæ trochiscati

Rhabarbari ana ʒij

Corticis tamerisci

exterioris arantiorum,

rutæ. murariæ

hede-

Auffwei-  
chung.

Purga-  
tion.

## Vom Sauer-

hederae terrestres ana ʒj

o geminae ʒʒ

Spec. incisar. ʒv

passularum majorum ʒj

minutissimis incisis affunde

aq. centaurii minoris lbj

aceti destillati elleborati ʒʒ

digere noctem loco tepido, mane le-  
viter coque & perstringe ac bipar-  
tire

℞. hujus decocti partem unam

Tinct. salis tartari

proprietas Mynsichti

ana ʒj

℞. quilibet haustus, so viel  
auff einmahl.

Avertiß.

Ist denn Vollblütigkeit fürhan-  
den / bald oder allererst in der mitt o-  
der End der Cur / wenn durch ge-  
stärckte blutbereitende Glieder / das  
Gebliut wächst und wället am Arm/  
und wenn die M. Zeit verstopffet 3.  
Tag zuvor an einem Fuß die Nosen  
Alder geöffnet und selbigen Tag kein  
Wasser oder nur halbe portion fröh-  
her getruncken / und gegen neun Uh-  
ren die Alder gelassen.

Drit-

## und Brodel-Brunnen. 21

Drittens nach dieser unvergeßli-  
chen Vorbereitung umb 6. Uhren  
Morgens / wanns kein kalt / regen o-  
der windig Wetter / bey der Quel-  
len / widriges in veräuchertem Logia-  
ment die Cur mit drey Gläselein (de-  
ren 12. eine Maß halten) angefan-  
gen / und mit dreyen täglichen / biß  
auff ein / anderthalb / zum höchsten 2.  
Massen auffgestiegen / und allweg  
zwischen 3. Gläsern / wenn die Na-  
tur zart und nicht ans Wasser ge-  
wöhnt / pausiret und spakiret. Die  
aber des Sauer Wassers gewöhnt  
seind / mit Amuth trincken / starke  
Mäße un durch die Urin Abgang ha-  
ben / können schleuniger mit größern  
Gläsern in 3. Tagen auff höchste ey-  
len und auff zweymahl die ganze  
Portion zu sich nehmē. Die Schwan-  
gere aber insonderheit die des Sauer-  
Brunnens nicht gewöhnt seynd /  
noch einigen Mißfall gehabt haben /  
sollen nur Morgens zwischen dem 4.  
und 7. Monat / gar nicht im Anfang  
und auff dem Zibl nur mit kleinen  
Gläs-

Schwan-  
gere.

Gläslein nach belieben ein erträgliches Portion trincken / und wenn bißweilen kein appetit hergegen rückt und und Leibschmerzen da seynd / wenig oder gar nicht trincken / und morgens / wie auch Abends zu Schlafenszeit ein Löffel voll folgendes Wassers / oder wenn sie sich eines Mißfalls befahren / 7. Tropfen Corallen tinctur in Kinderbalsam / wo aber die Natur hitzig / und des scharffen Geblüts viel / mit jung eichen Laubwasser nehmen.

Rx. Balsami embryon. ℥iij

Aq. flor. arantiar. ℥j

Spir. Cydonior. ℥jß

Syr. Corall. rubr. floridissimi ℥iij

### E. Fruchtstärckendes Wasser Löffelweiß.

Wie lang? Wann die Feuchtigkeiten dünn und flüssig 12. wann sie aber fleberig / streng und tieff eingefencket 16. oder 18. Tag die Höhe gehalten und nach aller thunlicher Möglichkeit wie auff also

also auch in Längen-Schwalbach ordentlich abgestiegen.

Nachmittag / wenn die Mahlzeit nicht überlästigt gewesen / und die Daurung vollbracht / ein dritt oder halbtheil und zwar gegen 4. Uhren / für Schlaffen gehn aber zum geringsten kein Wasser getruncken.

Zwischen und nach getrunckenen Wasser / wenn die Natur hitzig / Citronen-Morsellen / wenn sie aber zur Verstopfung geneigt / Weinstei / wenn der Magen kalt / Keyfers-Morsellen / auch wol andere selbst anständige auff die Schwachheiten doch eingerichtet unentberliche Confecten oder aber Spanischen Wein mit der tinctura tartari nur nach Nothdurfft genossen. Seynd aber nach getrunckenen Wasser die Blöhen groß / spannt sich der Leib und gehet die Urin nicht fort / eines Löffels dieses Wassers für und nach genommener Portion bedienenet.

Rx. Aq. Zedoar. anifat. ℥ij

Meliss. composita

Spiri-

Spiritus splenetici ana ʒj  
 Spiritus nasturtii aquatici  
 Elix. vitæ Matthioli an ʒß

### S. Wind und Magen Wasser.

Nach ge-  
 truncke-  
 nem Was-  
 ser,

Die denn nach genommener Por-  
 tion hitzig und schwanger seynd / kön-  
 nen sich stissam / im gegentheil die  
 Phlegmatici voraus bey kaltem Wet-  
 ter stärker bewegen und exerciren.

In der ersten Woch durch den  
 Stuhl / in der andern durch den U-  
 rin / in der dritten aber nach aller  
 Thunligkeit durch den Schweiß dem  
 Brunn Anleitung geben. Fürnem-  
 lichen aber bedächtlichen observiret/  
 wohin sich die Natur neiget / die in  
 ihrem / oft guten / Fürhaben nicht zu  
 verhindern vielmehr zu befördern.

In der mitte des hoch trinkens/  
 wenn der Sauer-Brunn nicht stark  
 operiret / wieauch zum Beschluß noch  
 mahlen purgiret / und mit einem hy-  
 dragogo das verseffene Wasser auß-  
 geführt / im Abzug kein starke Tag-  
 Meyßen gethan und der unaussbleib-  
 lichen Nachwirkung unverbinder-  
 lich

lich zu seyn noch ein Viertel Jahr in  
 Essen und Trinken und andern dro-  
 ben zur Erhaltung der Gesundheit  
 bedeuten nothwendigē Stücken un-  
 ausschreitlichen in acht genommen.

### IV.

### Diaeta oder Lebens-Ver- pflegung.

In der Lebens- Verpflegung  
 muß ein jeder nach seiner Natur  
 verfahren und Syrachs Lehr zu folg  
 sich prüfen / was seinem Leib gesund  
 und ungesund ist / allermassen das  
 Diat bey und nach der Sauerbrun-  
 nē Cur so hoch als einiger Schwach-  
 heit nöthig. Werden demnach alle  
 und jede Bruppen- Gäßt zur rechten  
 Zeit umb halbellfen / wenn das ge-  
 trunckene Wasser fort und sich die U-  
 rin beginnet zu färben (welches doch  
 bey unterschiedenen erst nach Mittag  
 oder wol gar des Nachts / wir bey ei-  
 nem Freyherrn und noch diesen  
 Sommer bey andern ebenfalls wahr  
 genommen / abgangen) Abends umb

6. Uhren Mahlzeit und an zarten Speisen jung Rind/ Kalb/ Hammel/ und Lamm/ Fleisch/ saftig Gebratens/ Wald/ Vögelu &c. mit allerhand zarten Gemüsen/ süßen Pomeranzen/ Rosinen und vom Essig (weilen er bey der Cur/ sonderlich den Milz/ Brüdern und Schwestern unerlaubt) abgetwaschenen Cappern delicat zugerichtet/ halten/ und darbey Quetschen/ und wenn der Magen nicht hitzig noch vergalt/ frische weiche Eyer/ junge Hecht/ Forellen/ Steinbeisser/ Grundeln/ Salmen (wenn die Natur der Fischen gewohnt/ der Magen starck) jedoch sparsam genießten/ und dann den Wein ohn Sauer/ Wasser trincken/ und bey einem Brod/ abgemessener Portion/ bleiben/ im Essen nicht übereilen/ und mit etwas Appetit aufstehen. Vielerley/ truckene/ stopfende/ hart gewürzte/ scharffe/ kalte/ und Milch/ Speisen/ grob bey starck Arbeit gehörig gemüß/ harte Eyer/ Gebackenes/ Zeigtwerc/ alt Rind-

Fleisch/

Fleisch/ Wildpret/ Gänse/ Endten/ Drappen/ Carpen/ Mehle/ Käß/ Mettig/ Senfft/ Zwiebeln/ Cucumern/ Nüsse/ allermeist frisch Obst bringen/ wo nicht in/ doch nach der Cur unausbleiblichen Schaden. Bey den Mahlzeiten/ wenn der Magen schwach/ Ringgawer und Bacharach/ wenn die Urin langsam gehet/ Ober/ Moseler oder Meccar/ Wein/ auff ein acht/ zum höchsten halb Maß (wenn mans nicht gewohnt) ohn Wasser getruncken/ die Daurung besser zu befördern/ und die eingenommene Speisen nicht flüssig zu machen/ noch für der Zeit unbereit auszutreiben. Nach der Mittags-Mahlzeit den vom Sulphure Vitrioli des Sauer-Brunnens sehr quelen den Schlaf mit anmüthigen/ doch nicht zu lustigen Gesprächen/ Historien lesen/ sitzamen Spaziren mehr/ als langem sitzen überm spielen/ wodurch die Winde nachtheilig verhalten/ und wenn das hohe spielen unglücklich felt/ heimlich Eifer und

B ij

Un-

## V.

## De Symptomatibus

oder

## Zufällen in der Cur.

Verstopf-  
fung.

**S**olte das Sauer-Wasser (wie gemeinlich bey den Melancho-  
lischen) Verstopfung bringen/ soll  
man nicht so bald/ wenn zum Anfang  
nöthige Vorbereitung geschehen/ mit  
Macht und Ungedult das Wasser  
gewaltlich durch den Stuhl zwin-  
gen/ wenn es in gekrunkener Maß  
durch die Urin gehet/ und den Leib  
nicht bleet/ vielmehr das höchste trin-  
cken erwarten: sientemahl bey einem  
Hoffrichter V. W. für 10. Jahren ge-  
sehen/ daß in der ganzen Cur/ noch  
durch den Stuhl/ noch die Urin/ son-  
dern allein unempfindliche Transpi-  
ration ohn allen Schaden das ge-  
nommene Wasser weg gangen. Wo  
aber bey der höchsten Portion auß  
Ver-

## und Brodel-Brunnen. 29

Verstopfung und im Weg liegen-  
dem Schleim keine Wirkung er-  
folgen köndt/ alsdann Morgens oder  
Abends umb 4. Uhren zu dem Wein-  
Brunnen ein drittheil Laxir. Wie-  
sen oder Stoeckbrunnlein oder wenn  
die Natur nicht zu hitzig/ 3. 4. 5. oder  
6. Gläser Brodel-Brühen und nach  
solchem den andern vollends/ (wei-  
len er ohne das veralte obstructions  
spleneticas öffnet/ bestreimte Brust  
lüfftig macht und das Gefröß auff-  
räumet) doch mit Sorgfalt/ getrun-  
cken. Wenn dieses nicht helfen/ oder  
wegen des darinn befindlichen Berg-  
waches und Kalks der Brodel-  
Brunn sich nicht schielten wolte/  
Stund für Essens 2. frische Eyer-  
Dotter mit cremore tartari in einer  
warmen Brühe oder ein halb Quint  
dieses Pulvers.

R. Crem. tartari ʒß

ocul. 69 pt. ʒj

puly. diasenæ ʒij

Zinziberis ʒj

Sacchari ʒß

ʒ iij

Nicht



Nicht weniger laxirender Spei-  
sen von Spinath brühen / Mengel-  
kraut / süßen Quetschen mit Butter  
und Rosinen. Item anderthalb  
Stund fürm Brunnen etliche Laxir-  
Quetschen / Laxir: Morfellen / wol-  
gar ein Trunk Laxir: Wein oder  
auch dieser hypochondrischen La-  
wergen einer welschen Nuß groß ge-  
braucht / darneben bescheidenlich mit  
Clystiren vom Brodel-Brunnen /  
Electuario Diacatholicon und Oehl  
der Natur Deffnung an hand geben;  
und wenn dennoch / uneracht alles  
angewendten Fleißes nichts erfolgen  
will / die Cur auß Veyhsorg einer Ge-  
schwulst / eingestellt.

R. Rad. scorzonerae  
polypodii  
amaræ dulcis ana ʒij  
Cort. tamarisci  
Citri  
arantiarum ana ʒjß  
Rutæ murariæ  
asplenii  
fragariæ  
Veronicæ

Cca-

Centaurii minoris ana mß  
fol. orientalium s. ʒj  
Rhabarbari  
Agar. trochiscati ana ʒj  
Roris Alexandrini ʒij  
Passularum ʒxiv  
Specierum incisarum ʒij minu-  
tim incisa dentur. S. Species  
zu einer Maß Wein.

---

R. Rad. scorzonerae  
Althææ  
Liquiritiæ  
Polypodii q.  
Eryngii ana ʒiij  
Sem. carthami quass. ʒß  
dauci ʒj  
Ceterach  
Agerati an mß  
Foliorum senn. ʒjß  
Ficuum No. 6.  
Flor. Cordialium mj  
Concisa & quassata infunde no-  
ctem aq. calidæ, dein coq. & ex-  
B iij pres-

pressione extrahe pulpæ passularum  
prunorum an ʒij

Cassia ʒij

adde Elect. de Tamar. C.F.S. ʒiij,  
è chalybe ʒj

Conserv. nast. aq. ʒvj

Spec. diarrh. Abb.

Lapid. Lazuli præparati.

Tinct. & tartari ana ʒj

Essent. ambræ Mind. ʒjß

Cum syr. ros. sol. & aq. Cin-  
namomi q.s.

f. Electuar.

S. Laxir. Lattberg fürn Sauer-  
Brunnen.

**Erbrechen.** Wofern auß zu vielem Essen / reg-  
gemachtem Schleim oder hinderstel-  
liger Gall im Anfang oder mitte der  
Cur ein Erbrechen erfolgt / das trin-  
cken darumb nicht unterlassen / viel  
mehr mit lindem Purgiren der Über-  
rest abgeschafft oder mit Clystiren  
revelliret.

R. Cremorisati tartari ʒj

Salis absynthii gr v

Mā-

Magist. Jalappæ ʒvj

ol. cinnamomi ʒj

S. Purgir. Pulverlein auff ein  
maßl.

Wenn aber ein erkälter Magen  
daran schalt / mit äußerlichen und  
innerlichen Stärkungen zu hülf  
kommen.

R. Aq. Cinnam. succo cydon. destill.  
stomachicæ 12f. ana ʒjß

Tinct. proprietatis Mynsicht ʒij

S. Magentwasser.

Wenn aber wider allen ange-  
streckten Fleiß jedoch des Erbrechens  
kein End / und die Kräfte abgehen /  
die Cur eingestellt.

Die Bauch- und Magenschmer. Colica.  
ken von abgerissenem und verlege-  
nem / das süßsame Gedärm und  
Eingeweid nagendem Schleim wer-  
den mit dieser ausführenden Arz-  
ney / die Winde aber (quibus nihil  
seditionis) mit einem Löffel voll dle-  
ses Wassers ausgeführt und zerschla-  
gen: der äußerlichen Dehlungen dar-  
bey unvergessen.

W v

R. Man-

R. Mannæ aq. mentæ fol. Zij aut Zijß  
Cremoris tartari cinnamomifati Zij  
cola, adde

Spiritus ceræ folii Dj  
nitri gv

### E. Purgation auff einmahl.

R. Aq. magnanimittatis

Zedoariæ anisatæ

Tincturæ arantiarum ana Zij.

Spiritus nitri Dj

### M. S. Windwasser Lößelweiß.

Schmerzhliche Harnschneiden und  
brennen von angetriebenem Gries/  
Steinlein/oder tartarischer/ehender  
und abgelaugter Feuchtigkeit wer-  
den mit süß Mandelöl / fetten Brü-  
hen / worinn Altheenwurzel / Süß-  
holz und Röcher. Erbisse gesotten/  
desgleichen Cybiseh Syrup. und wenn  
sie brennend Samenmilch gelindert/  
begünstiget und die Gäng gangbar ge-  
macht / auch wenn derselben Feuch-  
ten verstandener massen viel um Ma-  
gen und Milk liegen mit folgendem  
wüßlich abgeführt.

R. de-

R. decocti spec. fyr. de alth. Fer-  
nelli Zijß

Mannæ tartarifata Zijß

Solve, cola, adde

Aq. è nucleis cinnamomi ana  
coch No. i.

### E. Niern-Purgation auff ein- mahl.

Solte der Schlaf vom Nachtwachen und Sulphure Vitrioli hart zuse-  
hen / nach Mittag allererst umb 2.  
Uhren geschlafen und selbigen Abend  
kein Wasser getrunck. Falls aber auß  
nassen Dünsten vorstehenden Fluß-  
sen und Catarrhen mit einer Träg-  
heit man solches sich nicht erwehren  
kündte / und schwindet Flüsse zu be-  
sorgen hätte / die Woche zweymahl  
für schlaffen gehen mit den Pilulis  
vom extracto marocost. & cochiar.  
das Haupt gereiniget / und Nauten-  
Balsam oder frische Citronschalen in  
die Nase gesteckt.

In bemelten Catarrhen / Podagra Catarrhi,  
und Zahnflüssen / wenn der Leib of Podagra  
sen und die Urin wol gehet / getrost und Zähn-  
flüsse.  
fort.

schmerz-  
lich Ur-  
niren.

fortgetruncken / und die Woche  
gleichfalls zweymahl fürm oder nach  
dem ersten Schlaf dieser Fluß-Pillen  
9. geschlungen / und umb der Zähn  
willen / den / ohne das zum Zahn-  
fleisch dienlichen Brodel-Brunnen/  
warm im Mund gehalten.

R. Extr. corchiar.

aurearum an Dj

M. pil. antipodag. Schöff. Dj.

speci. diambra c. a Dj

cum syr. de iua arthetica

f. pilulæ.

### S. Fluß-Pillen.

Menfes.

Fällt die monatliche Reinigung  
ein / lasse ich gesund vollblütig Frau-  
enzimmer bey gutem Wetter fort  
trinken und Morgens Stund zu  
vor / wie auch Abends zu schlaffens  
Zeit (wofern sie nicht Maß hält) die-  
ses Wassers 2. Löffel voll nehmen/  
sintemahl der Brunn das überflüssi-  
ge / der Natur beschwerliche mehr be-  
rührter massen aufstreibet / und dann  
mit der lieblichen zusammenziehenden  
Eisen-Krafft stopffet. Die unge-  
funde

sunde und cachectica aber thun bes-  
ser / wenn sie 2. Tag einhalten oder  
warm angezogen nur halbe Portion  
im Logament trinken.

R. Aq. melissa m. Compos. Zij

pulegii Zijß

spir. flor. calendula Zijj

M. S. Wasser Löffelweiß.

Wofern auß Überrest febrilischer Fieber.

Materi/unreinem nicht recht prapa-  
rirtem Leib / (2) unterlassenem Ader-  
laß / (3) Erkaltung (4) in der Cur  
schädlichen Kräusen ein Fieber zu  
schlage / muß die febrilische Feuchtig-  
keit außgeführt / ein Ader geöffnet /  
und gestalten Sachen nach der Leib  
gereinigt / gekühlet / und das ver-  
dant schmausre unterlassen werden.

—○○—

Ist erzelter massen der Längen-  
Schwalbächer Sauer Brunn  
so kräftig / wie schlägt er  
denn vielen übel zu?

¶ Zwan darumb / weiln er nach  
des Francisci Josephi Burrih ver-  
meyn

meyntes aber gefehltes Bedünken  
(1) die tartarische Feuchte mehr ein-  
als ausschließet? Nicht deswegen/  
dieweil er nach jedweders Disposi-  
tion durch dē Stuhl/Urin/Schweiß/  
ja oft durch die Nasen viel böse hu-  
moren außführet (2) weilten er ein  
halbes Gift hinterlassen/ und heim-  
lich das Leben nehmen soll? Ach nein/  
massen beym Tabernæmontano zu  
finden und in der Göppinger Sauer-  
Brunnen-Beschreibung zu lesen/  
daß vielen geholfen/ welche auß bey-  
gebrachtem Gift weder leben noch  
sterben können (3) weilten er den Le-  
benssaft (humidum radicale) ab-  
schleissen soll? Mit nichten/ aller-  
dings diejenige/ welche durch Hitz  
der Leber/ Menge der Gallen/ Ver-  
stopfung des Magens/ Milches &c.  
(wo anders das ganze Tempera-  
ment nicht dürrer und heftiger  
Constitution) sehr verzehrt/ wider-  
curirt worden; also gar/ daß ein ganz  
verzehrtes Adeltliches Kind für 8.  
Jahr bald zu Fleisch und Kräften  
kam/

kam/ wie dessen Frau Mutter sich  
auff mein Einrathe der Brüsten-Cur  
bediente. (4) Weil er seinem unde-  
gründten Wahn nach zu scharff und  
ekender Eigenschaft seye/ und alles  
durchnagen soll? Keines weges/ daß  
es ohne solche falsch beygemessener  
ekender Schärffe ist/ vielmehr mit dē  
scharffen melancholischen Feuchtig-  
keiten (qui vitriolata peculiaritatis)  
veröhlgt/ abfüßet und zum Abgang  
Beförderung thut. Was ist dann die  
Ursach? weilten ihn viel Brunnen-  
Gäste selbst in den Weg stehen/ in dem  
sie gegen Gott/ Predigampt und ar-  
me miserable befohlne Danckbarkeit  
und des Gebets für solch edel Kleinod  
(nicht aber der Laster) vergessen/ und  
(2) manchemahl ohn Vorbereitung  
und Rath eines Religiosi Medici/ der  
ihm des Brunnen Kräften auß lan-  
ger Erfahrung bekandt gemacht hat/  
zum Brunnen ziehen/ auch wol gar  
von vermessenen Empiricis und Chy-  
micis eximiiis, wie sie sich selber nen-  
nen [temerantibus corpus humanum  
perpe-

perpetuæ animæ domicilium] scharfse/hitzige antimonialische Arzney ohn sorgfältige Überlegung der einander sehr ungleichen Complexionen / Schwachheiten des Haupts / Brust / Magens / Leber / Milk &c. und der Feuchtigkeiten selbst / zu ihrem wo nicht geschwindem / doch bald folgenden Verderben nehin / niemahlen eigenthümliche Mittel beybinde und eigenen Gefallens allerhand Zuckerswerck / oft zu hitzige Morselfen und wol gar zum Sauerbrunnen sich sehr übel reimende und auß Mehl und Honig gebäckene Pfefferkuchen reichlichen essen. [3] Wenn das Temperament sehr verstümt / die *artima* *fi* groß / die Schwachheiten verfährt und wol gar in den Principal Gliedern überhand genommen / und guter Rath und Cur zu spät gesucht. [4] Ein Theil wird im Cur Trinken und gebattem guten Vorhaben laß / müd / und bricht auß Ungedult oder andern Urschen vor der Zeit ab. [5] Der größte Hauff begehrt droben verstan-

verständener massen eigenen belienens grosse Unordnung in vielerley oft ungesundem Speissen / neuem wol gar abgefallenem Wein; schlaffen und wachen; Bewegung und sitzen / natürlicher Reinigung / Affecten / Chesachen / Erkältung in der Abendluft / nach mittags schlaffen und Wasser trincken nach der Abendmahlzeit / wie auch weinreichen Belezungen &c. (6) Endlich durch Brodel-Unterlassung des herrliche un spiritus-Brunn. olische alte un nun neue Brodel- und Badbrunnens im gulden Adler / so wegen des Alauns / Schwefels / Kupfer und Eisenvitriols / Salt / Salpeters / Kalks unbegreiflicher Vermischung / wenn ohne einige innerliche *phlegma* *fi* das Temperament phlegmatisch und das Geblüt nicht spirituos, (liquidum thermæ nihil utilitatis adferunt in iis corporibus, ubi spiritus facili ferociunt) in droben angezogenen kalte Schwachheiten des Haupts / verstopfter Brust / und ganz kurzem Athem / Milk /

Milch/ Leber/ Nieren/ Stein/ Falter  
verstopfter und fürsinnender Mut-  
ter/ deßgleichen (nicht ex defluxione  
sondern congestione & causa frigi-  
da) zugetragenen podagriscen Flüs-  
sen/ und Lähmungen/ wie auch offe-  
nen Schaden herliche Wirkung/  
und namhafte Curen zu allen Zei-  
ten gethan hat.

Gebrauch Die Bad-Cur aber muß wo mög-  
lich im wachsenden Liecht/ nachdem  
ungefehr 10. Tag/ oder wie es gegen-  
wärtiger Medicus für gut ansiehet/  
Wasser getruncken/ mit auff und ab-  
steigen/ ja nicht zu heiß/ weniger zu  
tief angefangen/ und wenns das  
Temperament und Schwachheiten  
erfordern/ mit 1. 2. oder 3. Theil Ver-  
stätter also genannten Schlangen-  
Bad temperirt, und nach jedes Gele-  
genheit Morgens umb 8. oder 9. Uh-  
ren/ wenn 2. Stund zuvor das ge-  
trunckene Sauer- Wasser meisten-  
theils fort oder im Badē wie zu Wis-  
baden und Embs ohn Aufenthalt ab-  
gethet/ oder nach Mittag umb 4. Uh-  
ren

ren nach verdauter nicht überlästi-  
gen Mittags- Mahlzeit angefangen  
und darauff im Bette geruhet/ und  
noch geschwizet/ und den fürm Auf-  
gehen der Leib warm gekleidet wer-  
den. Wolte anfangs etwas Hitze we-  
gen seines zu hitzigen Berufs forcht-  
sam machen für und nach dem Ein-  
und Aufstigen mit dem Unguento ro-  
sato camphoraro, Balsamo Saturni  
nitrato oder aufgeschnittener Ci-  
tron/ die Seiten und allermeyst den  
Rücken gerieben/ so wird die oft ein-  
gebildte Hitze nichts anhaben kön-  
nen.

|       |       |                   |
|-------|-------|-------------------|
| 1 Tag | ----- | 1 Viertelstund    |
| 2     | ----- | 1 halbe           |
| 3     | ----- | 3 Viertel         |
| 4     | ----- | 1 Stund           |
| 5     | ----- | 1                 |
| 6     | ----- | 1                 |
| 7     | ----- | 1                 |
| 8     | ----- | 3 Viertel         |
| 9     | ----- | 1 halbe           |
| 10    | ----- | 1 Viert. gebadet. |

**G**OTT wolle diese heilsame  
Trinck- und Bad-Brunnen  
umb seines Namens Ehren wil-  
len den Kranken zum besten bey  
beständigen Kräfften noch  
lange Zeit erhalten.

E N D E.

